



Sachbearbeitung	Bildung und Sport		
Datum	15.03.2011		
Geschäftszeichen	BS-205/110-Se/Sei/Gr/hö		
Beschlussorgan	Schulbeirat	Sitzung am 05.04.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 122/11

Betreff: Masterplan Kuhberg
Erweiterung und Sanierung des Schulzentrums Kuhberg
hier: Sachstandsbericht

Anlagen:

Antrag:

Vom Sachstandsbericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,GM,OB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Auswirkungen auf den Stellenplan:	Ja nein
--	------------

Ausgangslage

Die **Robert-Bosch-Schule (Gewerbliche Schule I)** führt im Schuljahr 2010/11
- 2.338 Teilzeitschüler/-innen in 115 Klassen und
- 1.078 Vollzeitschüler/-innen in 49 Klassen.
Von insgesamt 3416 sind 2.803 auswärtige Schüler/-innen = 82,06%.

Die **Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (Gewerbliche Schule II)** führt im Schuljahr 2010/11
- 1.978 Teilzeitschüler/-innen in 87 Klassen und
- 587 Vollzeitschüler/-innen in 31 Klassen.
Von insgesamt 2565 sind 2.161 auswärtige Schüler/-innen = 84,25 %.

Die **Anna-Essinger-Realschule** führt im Schuljahr 2010/11
- 504 Vollzeitschüler/-innen in 18 Klassen.
Von insgesamt 504 sind 141 auswärtige Schüler/-innen = 27,98 %.

Das **Anna-Essinger-Gymnasium** führt im Schuljahr 2010/11
- 829 Vollzeitschüler/-innen in 34 Klassen.
Von insgesamt 829 sind 338 auswärtige Schüler/-innen = 40,77 %.

Insgesamt: 7.314 Schüler/-innen in 334 Klassen

Über die schulische Entwicklung der Schulen wurde bereits bei der Vorstellung des Schulentwicklungsplans im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales vom 12.10.2006 bzw. im Schulbeirat vom 04.10.2006 (GD 296/06) und bei der Klausurtagung "Masterplan Oberer Kuhberg" des Gemeinderats in Sonthofen vom 9. bis 10.10.2009 berichtet. Zwischenzeitlich hat der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales nach Vorberatung durch den Schulbeirat dem Raumprogramm am 02.02.2010 zugestimmt (GD 015/10), insoweit darf auf die dortigen Erläuterungen und Unterlagen verwiesen werden.

Nach Abschluss des Architektenwettbewerbes wurde in der Sitzung des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 01.02.2011 (GD 014/11) das Architekturbüro Meyer & Partner mit den Planungen beauftragt.

Schulische Maßnahmen im Rahmen des Masterplanes Oberer Kuhberg

In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen wurde der förderfähige Gesamtraumbedarf für die Robert-Bosch-Schule und für die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule unter Berücksichtigung des erstellten pädagogischen Konzepts eine Programmfläche von 4.031 qm ermittelt.

Die notwendigen Flächen setzen sich überwiegend zusammen aus,

- Klassenräumen für das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und das Berufseinstiegsjahr (BEJ) auf Grundlage des pädagogischen Konzepts,
- Allgemeinem Klassen-und Fachraumbedarf,
- den Ersatzflächen für die Verlegung der in der ehemaligen Pionierkaserne untergebrachten Fachabteilung Gesundheitswesen (derzeit 576 Schüler/-innen) der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule und
- einer Mensa, die von allen Schulen am Campus genutzt wird.

Daneben ist die Sanierung des vorhandenen Gebäudebestandes, u.a. die sanitären Anlagen, die Fassaden und Fensterflächen, die Heizungsanlagen, die elektrischen Installationen und die Außenanlagen erforderlich. Die Gebäude stammen aus den Jahren 1964, 1977 bzw. 1984 und bedürfen einer umfassenden Sanierung, Modernisierung und energetischen Ertüchtigung.

Auch bei den Anna-Essinger-Schulen wurden bereits notwendige Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Wachstums-und Impulsprogrammes (WIP) und des Konjunkturprogrammes II des Bundes eingeleitet bzw. hinsichtlich der energetischen Sanierung weitgehend fertiggestellt. Daneben stellt die Schulanlage für viele Schüler/-innen einen wichtigen "Lebensraum" dar, in dem sie den ganzen Tag verbringen. Dieser Lebensraum sollte deshalb qualitativ weiter aufgewertet werden.

Straßenbahn/ÖPNV im Rahmen des Masterplanes Kuhberg

Durch den Bau einer neuen Straßenbahnlinie soll die Situation des öffentlichen Nahverkehrs am Schulzentrum Kuhberg verbessert werden. Damit soll erreicht werden, dass mit dem Einsatz höherer Beförderungskapazitäten die Aufnahme des hohen Fahrgastpotenzials besser und kostengünstiger ermöglicht wird, als durch eine weiterhin steigende Anzahl von Einsatzbussen. Die Planung für die Straßenbahn ist in Auftrag gegeben. Die Entscheidung zum weiteren Vorgehen steht nunmehr nach Fertigstellung der Vorentwurfsplanungen durch die SWU-Verkehr in der kommenden Gemeinderatssitzung am 30.03.2011 an.

a) Gewerbliche Schulen

Der Architektenwettbewerb hat erbracht, dass das neue Schulgebäude und die Mensa als zwei getrennte Gebäude ausgelegt werden. Dies hat große Vorteile im Hinblick auf die unabhängige Nutzung der Gebäude und den Mensabetrieb für alle Schulen bzw. Bildungseinrichtungen auf dem Kuhberg.

In der Zwischenzeit liegen für den geplanten Erweiterungsbau und die Mensa Pläne im Maßstab 1:100 vor und die beteiligten Ingenieurbüros sind in die konkreten Planungen für die Elektroanlagen, Heizung/Sanitär/Lüftung, Statik und Bauphysik eingestiegen. Vorgesehen ist der Baubeginn gleich zu Beginn des Jahres 2012 und der Bezug der neuen Gebäude im September 2013 zum Beginn des Schuljahres 2013/2014.

Im Erdgeschoss des neuen Schulgebäudes sind Räume für die Bereiche Vorqualifizierungsjahr Arbeit-Beruf (VAB), Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Berufseinstiegsjahr (BEJ) der Robert-Bosch-Schule Ulm und der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm vorgesehen. Damit wird der besonderen Bedeutung des Übergangs Schule-Beruf Rechnung getragen und die Voraussetzungen für eine noch qualifiziertere schulische Arbeit in diesen Bereichen geschaffen. Die demografische Entwicklung trägt zusätzlich dazu bei, dass kein junger Mensch auf dem Weg von der Schule in den Beruf Schiffbruch erleiden darf; die regionale Wirtschaft benötigt dringend jede Fachkraft.

Die Gesundheitsabteilung der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm wird im 2. Obergeschoss und in Teilen des 1. Obergeschosses Platz finden. Die restlichen Räume im 1. Obergeschoss werden vom Profil Gestaltungs- und Medientechnik am Technischen Gymnasium der Robert-Bosch-Schule Ulm belegt.

An beruflichen Schulen gab es schon immer einen Ganztagsbetrieb in der Schulart Berufsschule (Duales System), d.h. es erfolgt Unterricht auch am Nachmittag. Ganztagsbetrieb unterscheidet sich allerdings vom Ansatz einer Ganztagschule, die in Vollzeitform betrieben wird. Die Landesregierung hat im Nachgang zu den Empfehlungen der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ bereits Maßnahmen eingeleitet, einen Teil der Vollzeitschulen zu Ganztagschulen umzustrukturieren, d.h. neben Unterricht auch zusätzliche Angebote, den Einsatz von Jugendbegleitern und Schulsozialarbeit und Freiarbeitsphasen vorzusehen. Konkret werden zum Beispiel VAB, BVJ und BEJ innerhalb drei Jahren zu Ganztagschulen umstrukturiert. Mit dem Neubau für die Gewerblichen Schulen werden dazu auch die räumlichen Voraussetzungen geschaffen.

Die Enquetekommission des Landtags empfiehlt auch den Ausbau der Beruflichen Gymnasien. An der Robert-Bosch-Schule Ulm wird daher zum neuen Schuljahr 2011/2012 eine weitere und damit sechste Eingangsklasse im Technischen Gymnasium eingerichtet. Die zukünftig jeweils zwei Eingangsklassen im Profil Gestaltungs- und Medientechnik werden im neuen Schulgebäude Platz finden und damit auch gute räumliche Voraussetzungen verfügen.

An der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm und der Robert-Bosch-Schule Ulm stehen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am vorhandenen Gebäudebestand an. Beispiel: Das älteste Gebäude, das Hauptgebäude B1 der Robert-Bosch-Schule Ulm, wurde im Jahr 1965 bezogen und ist nach nun bald 50 Jahren Schulbetrieb dringend sanierungsbedürftig.

b) Anna-Essinger-Schulen

Die Anna-Essinger-Schulen sind seit 40 Jahren Ganztageschulen (gebunden bzw. teilgebunden) mit besonderem Charakter. Dieses Ganztageskonzept antwortet auf den wachsenden Bedarf an ausgeweiteter, qualitativ anspruchsvoller Lern- und Lebenszeit, die Kinder und Jugendliche an den Schulen verbringen. Veränderte Lebensformen sowie die Normalität erwerbstätiger Eltern in allen Bildungsmilieus lassen den Bedarf seit Jahren steigen. Neben den pädagogisch-didaktischen Herausforderungen stellt diese Schulform besondere Anforderungen an die räumliche und sächliche Ausstattung (Aufenthalts- &

Lernräume, Mensa, Bibliothek mit Ruhearbeitszonen etc.). Im Schuljahr 2010/11 wurde die energetische Sanierung des Gebäudes weitgehend fertig gestellt sowie die Möblierung erneuert.

Seit 2009 ist das Anna-Essinger-Gymnasium eine WSB-Pilotschule (Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt) Vgl: <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1261207/index.html>

Als Partnerschule des Olympiastützpunktes Stuttgart bieten beide Schulen *zusätzlich* zur Struktur einer Regel-Realschule und eines Regel-Gymnasiums spezielle Sportklassen an, die im Gymnasium ab Klasse 8 in das Sport-Profil (neben Naturwissenschaftlichem & Sprachlichem Profil) führen.

Noch im laufenden Schuljahr wird die Zertifizierung des Anna-Essinger-Gymnasiums als offizielle WSB-Schule mit großer Chance auf Erfolg angestrebt.

Unter vielen verschiedenen Bausteinen (u.a. Gesunde Ernährung, Konzept des bewegten Unterrichts, bewegter Schulweg, bewegungsfreundliche Räumlichkeiten u.v.m.) beinhaltet diese Idee die Nutzung des Außengeländes als qualitativ hochwertigen Bewegungsraum.

Hierzu bringt das Außengelände des Campus-Kuhberg beste Voraussetzungen mit und birgt ein großes Entwicklungspotential.

Die Schüler der Anna-Essinger-Schulen werden am Ende des Schuljahres eine Themenwoche veranstalten, in welcher das Außengelände mit Hilfe des Fördervereins und Elternengagements neu gestaltet werden soll.

Über die durch Schüler/-innen leistbaren Arbeiten hinaus regen die Schulleitungen beider Schulen mit ihren Projektgruppen gemeinsam an, das Schulgelände professionell an den Maßstäben von WSB-Schulen im Land Baden-Württemberg angepasst zu gestalten. Hierzu gehören besondere Bodenstrukturen, Bewegungsangebote sowie Ruhezone.

Bei den anstehenden Neubauprojekten gilt es dahingehend diese Ideen und Konzept der WSB-Schulen zu integrieren. Eine Neugestaltung des Außengeländes zwischen den Schulen sollte den Besonderheiten unserer Ganztageschulen in Kooperation mit der Robert-Bosch-Schule und der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Rechnung tragen und die Chance eines "Lebensraums Schule" aktiv annehmen.

Im Haushaltsjahr 2010 wurden die Anna-Essinger-Schulen über das Konjunkturpaket II energetisch ertüchtigt. Hierfür wurden Kosten in Höhe von rd. 3,52 Mio.€ aufgewandt (GD 286/09). Im Rahmen dieser Sanierung wurde auch der bisher als Mensa genutzte Raum saniert und als Multifunktionsraum mit Essensausgabemöglichkeit hergerichtet. Mittelfristig müssen die Anna-Essinger-Schulen ebenfalls einer weiteren Generalsanierung unterzogen werden. Hierfür wurde in der Finanzplanung 2014 unter Vorhaben-Nr. 7.21100606 bisher eine Planungsrate in Höhe von 100.000 € vorgesehen.

c) **Neubau einer Mensa**

Wie bereits berichtet, soll die zentrale Campus-Mensa eine Kapazität von rd. 800 Essen pro Schultag haben. Diese Mensa dient der Essensverpflegung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte der Robert-Bosch-, Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, Anna-Essinger-Gymnasium und Anna-Essinger-Realschule. Es ist geplant, diese Mensa in einer weiteren Phase auch für den Sozialraum zur Verfügung zu stellen.

Derzeit läuft parallel ein Ausschreibungsverfahren zur Bewirtschaftung dieser zentralen Mensa mit dem Ziel, dass der künftige Betreiber bei wesentlichen Einrichtungsinvestitionen ein Mitwirkungs- bzw. Beteiligungsrecht hat. Bei dieser Mensa handelt es sich um eine sog. Produktionsmensa, d.h. es soll täglich frisch gekochtes Essen

unter Berücksichtigung von kindgerechten, vegetarischen, religiösen sowie konventionellen Erfordernissen angeboten werden.

Die bereits bestehenden Imbiss-Einrichtungen an den beruflichen Schulen und den Anna-Essinger-Schulen sollen für den kleinen Pausenverkauf insbesondere im Werkstattbereich bestehen bleiben. Der Kioskbetrieb wird während des Mensa-Betriebes künftig geschlossen haben.

In der Sitzung wird der Leiter des Städtischen Gebäudemanagements über den aktuellen Planungsstand berichten bzw. diesen vorstellen.